

Das neue AHL (Animal Health Law) aus Sicht der Tierschutzbeauftragten

Dr. Cornelia Jäger; Brüssel, 10. Oktober 2012



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Das neue AHL und Tierschutz I:

Anspruch/Ziel: gesunde Tiere nach der Maxime:
„prevention is better than cure“

aber:

- starke Fokussierung auf epidemische Erkrankungen
- die (wirtschaftlich) ebenfalls relevanten endemischen Erkrankungen/Faktorenkrankheiten werden bislang wenig berücksichtigt

Folge:

Methodische Einseitigkeit

(bislang v. a. klass. Tierseuchenbekämpfungsmethoden und Biosicherheitsmaßnahmen vorgesehen, **ohne Abstufung nach Bestandsgröße, regionalen Gegebenheiten o. ä.**)



Das neue AHL und Tierschutz II:



AHL berücksichtigt zu wenig:

- gesunde, immunkompetente Tiere sind auch das Resultat tiergerechter Haltungsbedingungen
- immunkompetente Tiere sind der zuverlässigste Schutz gegen Schäden durch Infektionskrankheiten

Deshalb:

Tierschutz i. S. tiergerechter Haltungsbedingungen (moderate Tierdichte, Außenklimareize, Bewegungsmöglichkeit etc.) sollte **als Methode zur Gesunderhaltung der Tiere** eingeplant werden !



Das neue AHL und Tierschutz III:



Vorschlag zur Vorgehensweise:

- Bessere Verknüpfung d. AHL mit EU-Tierschutzstrategie (z.B. Nutzung von Tierschutzindikatoren für Eigenkontrolle)
- Tiergerechte Haltungsbedingungen sollten eine Ergänzung und Kompensationsmöglichkeit zu Biosicherheitskonzepten darstellen und bedeuten geringen bürokratischen Aufwand. (= positive Anreize)
- Tiergerechte Haltungsbedingungen sollten bei der Risikobewertung (z.B. für Handelserleichterungen) systematisch einbezogen werden. (= positiver Anreiz)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

